

Medienportal Universität Wien

[Medienportal](#) > [uni:view](#) > [Veranstaltungen](#) > [Detailansicht](#)

Gombrich-Lecture: Durch Kunst verstehen

Redaktion

11. Okt 11



Markus F. Peschl vom Institut für Philosophie ist Leiter und Helmut Leder, Vorstand des Instituts für Psychologische Grundlagenforschung, ist stellvertretender Leiter der Forschungsplattform "Cognitive Science".

Die seit Anfang 2011 laufende Forschungsplattform "Cognitive Science" präsentiert sich nun erstmals der Öffentlichkeit: Am Donnerstag, 13. Oktober 2011, hält Patrick Cavanagh von der Harvard University die Gombrich-Lecture, die in Gedenken an den Kunsthistoriker Ernst Gombrich eingerichtet wurde. Der renommierte Forscher wird in seinem Vortrag zum Thema "The Artist as Neuroscientist" aufzeigen, dass uns Kunst ermöglicht, zentrale Funktionen des menschlichen Gehirns zu verstehen.

Kunstwerke können Quelle neurowissenschaftlicher Erkenntnis sein – gerade weil KünstlerInnen sich Freiheiten in der Wiedergabe von Bildinhalten nehmen: Warum fällt uns aber ein unmöglicher Schattenwurf nicht auf? Warum erscheint uns die eigenartig verzerrte Reflexion im Teich nicht befremdlich? Sind wir Meister der Vereinfachung? Brüche physikalischer Gesetzmäßigkeiten in der bildenden Kunst gehen oft unbemerkt an den BetrachterInnen vorbei. So fallen zum Beispiel unreal verzernte Schatten in Spiegeln nicht als störend auf.

Kunst und Kognition

Die Forschungsplattform "Cognitive Science", die sich dem menschlichen Wahrnehmungs- und Denkkapazität widmet, hat sich im ersten Jahr ihres Bestehens

den interdisziplinären Schwerpunkt "Kunst und Kognition" gesetzt. Mit der Gombrich-Lecture, benannt nach dem britischen Kunsthistoriker mit österreichischen Wurzeln Sir Ernst Gombrich, präsentiert sich die seit Beginn 2011 laufende Forschungsplattform am 13. Oktober der Öffentlichkeit: Nach der Begrüßung durch Vizerektorin Susanne Weigelin-Schwiedrzik sowie den Leitern der Forschungsplattform Markus F. Peschl vom Institut für Philosophie und Helmut Leder, Vorstand des Instituts für Psychologische Grundlagenforschung, hält Patrick Cavanagh einen Vortrag zum Thema "The Artist as Neuroscientist".

Einblicke ins Gehirn

Patrick Cavanagh leitet seit 1990 das Vision Sciences Laboratory an der Harvard University und forscht seit 2006 an der Université Paris Descartes. Der renommierte Wissenschaftler beschäftigt sich mit dem Einfluss von Aspekten wie Schatten, Farbe, Bewegung und Textur auf die kognitive Repräsentation von Formen, der kognitiven Codierung von Formen und der Konstruktion dreidimensionaler, mentaler Modelle unserer Umwelt.

Der Wahrnehmungsforscher geht davon aus, dass in unserem Gehirn vielfältige Arten der Vereinfachung einsetzen, um visuelle Darstellungen schnell und effizient verarbeiten zu können. Kunstwerke können somit als Schlüssel zu unserer kognitiven Wahrnehmung dienen – und geben uns damit Einblicke in das Funktionieren unseres Gehirns.

Interdisziplinäre Forschung

Die Forschungsplattform "Cognitive Science" hat sich zum Ziel gesetzt, die Kognitionswissenschaften an der Universität zu stärken und aktiv interdisziplinäre Forschung in den Cognitive Sciences zu unterstützen. An der Forschungsplattform nehmen ForscherInnen von insgesamt neun Fakultäten der Universität Wien, sowie KollegInnen der Medizinischen Universität Wien, der Akademie der Wissenschaften und außeruniversitärer Forschungseinrichtungen teil. (red)

Gombrich-Lecture: "The Artist as Neuroscientist"

Donnerstag, 13. Oktober, 2011 um 16.30 Uhr

Aula am Campus der Universität Wien

Spitalgasse 2, 1090 Wien

[Einladung \(PDF\)](#)

WEITERFÜHRENDE LINKS:

> [Research Platform Cognitive Science](#)

> [Abstract zum Vortrag](#)

> ["The Artist as Neuroscientist" in "nature.com"](#)